

## ÜBERSICHT

	Seite
Vorrede .....	9
Einleitung .....	12
Verfahren und Gegenstand 12 – Immanente Kritik 14 – Erstes vermittelt 15 – Mathematisierung 17 – Begriff der Methode 19 – Erhöhung des Subjekts 22 – Bleibendes als Wahres 25 – Das Elementare 28 – Das Regressive 29 – Ursprungsphilosophie und Erkenntnistheorie 31 – System und Schuld 34 – Gegenkräfte in der Erkenntnistheorie 35 – Systemzwang 36 – Zur Antinomienlehre 38 – Nominalismus 40 – Motivation und Tendenz der Ontologie 41 – Scheinkonkretion und Formalismus 44 – Neu und Alt 47	
I. Kritik des logischen Absolutismus .....	50
Philosophie, Metaphysik, Wissenschaft 50 – Widerspruch der Verwissenschaftlichung 51 – Zum Intuitionsbegriff 54 – Husserls Szientivismus 57 – Dialektik wider Willen 58 – Vorgegebenheit der Wissenschaft 60 – „Realismus“ der Logik 64 – Das logische An sich 65 – Voraussetzung des logischen Absolutismus 68 – Wesen und Entfaltung 69 – Rechenmaschine, Logik, Mechanik 71 – Verdinglichung der Logik 74 – Der logische „Gegenstand“ 76 – Autosemantische und synsemantische Ausdrücke 77 – Logische und Denkgesetze 79 – Aporien des logischen Absolutismus 82 – Zum Verhältnis von Genesis und Geltung 84 – Genesis und Psychologie 86 – Denken und Psychologismus 87 – Zum Satz vom Widerspruch 88 – Zum Identitätssatz 91 – Kontingenz 92 – Preisgabe der Empirie 95 – Phänomenologische und eidetische Motive 96	
II. Spezies und Intention .....	100
Satz an sich und Wesen 100 – Erlebnis und „Sinn“ 102 – Kritik der singulären „Sinne“ 103 – Ursprung der Wesensschau 106 – „Ideierende Abstraktion“ 107 – Abstraktion und τὸδεῖν 112 – Primat der Bedeutungsanalyse 117 – Funktion des Noemas 120 – Noema und εἶδος 121 – Verhältnis der beiden Reduktionen 123 – Zwittercharakter des Noemas 124 – Wesen und „Tatbestände des Bewußtseins“ 125 – Antinomie von Subjektivismus und Eidetik 127 – „Eidetische Variation“ 128 – Wesen als Fiktion 131	

III. Zur Dialektik der erkenntnistheoretischen Begriffe ..... 135

Phänomenologie als Erkenntnistheorie 135 – Positivismus und Platonismus 137 – Husserls Gegebenheitsbegriff 139 – „Fundierung“ 141 – Ontologisierung des Faktischen 142 – Ding als Modell des Gegebenen 146 – Gegebenheit in sich vermittelt 149 – Das Subjekt der Gegebenheit 152 – Paradoxie der reinen Anschauung 156 – Stoff als Erfüllung 158 – Empfindung und Wahrnehmung 161 – Antinomie der Wahrnehmungslehre 164 – Empfindung und Materialismus 165 – Erkenntnistheorie als Elementaranalyse 167 – „Gestalt“ 168 – Intentionalität und Konstitution 170 – Einstand von Noesis und Noema 172 – Die vergessene Synthesis 173 – Kritik der Korrelationstheorie 174 – Reine Identität und noematischer Kern 175 – Primat der objektivierenden Akte 179 – Ding als Leitfaden 180 – Antinomie des Noemas 182 – Abdankung der Kritik 185 – Antagonistische Stellung zum System 187 – Husserls Übergang zum transzendentalen Idealismus 191 – Brüchigkeit des Systems 194

IV. Das Wesen und das reine Ich ..... 196

Husserl und die Nachfolger 196 – Der phänomenologische Ausbruchversuch 199 – Selbstzurücknahme 200 – Immanenzcharakter und Begriffsfetischismus 203 – „Einstellung“ 204 – Phantasie und Leib 207 – Kategoriale Anschauung 209 – Die paradoxe Spitze 210 – Herkunft vom logischen Absolutismus 210 – Erfüllung unsinnlicher Momente 212 – „Gewährwerdung“ 214 – Motivation des Objektivismus 216 – Absterben des Arguments 218 – Phänomenologie als Reflexionsphilosophie 219 – System im Zerfall 220 – Avancierte und restaurative Elemente 221 – Naturalienkabinett 226 – Abstraktes Sekuritätsideal 227 – Verewigung des Zeitlichen 228 – Ursprung des εἶδος ego 231 – Bewußtsein, reines Wesen, Zeit 232 – Transzendentales ego und Faktizität 234 – Äquivokation von „Ich“ 235 – Solipsismus 236 – Aporie der transzendentalen Erfahrung 238 – Ende des Idealismus 241

Nachweise ..... 243